Unterrichtsmaterial

Roadtrip 1945 – Kriegsende

Hier geht's zum Video bei ZDF goes Schule

Reise durch Deutschland 1945, mit Erlebnissen und Eindrücken zu: Lage im besiegten Deutschland, Novemberpogromen 1938, Niederlage oder Befreiung 1945, Gefühlen der Deutschen u.a.

Fächer
Geschichte

Altersstufen
9.-13. Klasse

Didaktik
Veranschaulichung der Situation um 1945 aus der Sicht eines jungen deutschen Juden, der in britischer Uniform zurückkehrt.

Hinweis
Die nachfolgenden Aufgaben sind leichter zu lösen, wenn man das Video aufmerksam verfolgt (Notizen machen!) und ggf. nochmal Sequenzen wiederholend anschaut – siehe jeweilige Frage oder jeweiliger Zeitzeugenbezug. Zweitens empfehlen wir für die Recherche – neben dem Schulbuch – seriöse Internetquellen wie: https://www.dhm.de/lemo/ www.bpb.de

„Roadtrip 1945", Folge 1

Historischer Rahmen und didaktische Anmerkungen

1. **Situation beim Kriegsende 1945**
2. **Zur Person: Manfred Gans**
3. **Lehrplanbezüge, didaktisch-methodische Anregungen**
4. **Unterrichtsmaterialien zu Folge 1**
   - Kapitulation, Zusammenbruch, Befreiung?
   - Nationalsozialistische Verbrechen am Beispiel der Novemberpogrome 1938
   - Deutschland in Trümmern – Gefühle und Haltungen der Deutschen 1945,
   - Verdrängung und Neuaufbau
5. **Kommentiertes Literatur- und Linkverzeichnis**

1. Situation beim Kriegsende 1945

Die zwölf Jahre des laut NS-Mythos „tausendjährigen" „Dritten Reiches" endeten in einer gewaltigen Katastrophe und Niederlage für NS-Deutschland, bei der Hitler und seine Lakaien das Land entgegen aller Vernunft in einen militärisch sinnlosen „Endkampf" schickten. Neben Manfred Gans, der Hauptperson des Filmes, waren noch viele andere Beobachter Zeugen dieser letzten Kämpfe und furchterregenden Zustände. Der US-Offizier Saul Padover stellte als ebenfalls deutschsprachiger und jüdischer Zeitzeuge zur damaligen Situation im Herbst 1944 fest: *„Im September 1944 befanden sich die Deutschen überall in Frankreich auf dem Rückzug. Frankreich, Europa, die ganze Welt atmete erleichtert auf. Endlich wurde die Zivilisation vom Alptraum des Hakenkreuzes erlöst"*[1].

Nach der Niederlage der 6. Armee bei Stalingrad, der Kapitulation des deutschen Afrikakorps unter Rommel und der Landung der Briten und Amerikaner in Süditalien war es Hitler und seinen Verbündeten 1943/44 noch gelungen, unter Aufbietung aller Kräfte („Totaler Krieg") die Fronten einigermaßen stabil zu halten. So konnte die mittelitalienische Front („Gotenlinie") lange gehalten werden, auch mit Hilfe der faschistischen Mussolini-Truppen in Norditalien („Republik von Salo"). Der gewaltige Druck der Sowjetunion, die trotz schwerer eigener Verluste im Osten unaufhaltsam vorrückte, ließ den Zusammenbruch der von Hitler weiterhin propagierten „Festung Europa" allerdings wahrscheinlicher werden. Auch die heftigste NS-Propaganda konnte dann ab Juni 1944 die nahende Niederlage nicht mehr überdecken – durch die erfolgreiche Landung der Alliierten in der Normandie wurde die militärische Lage aus deutscher Sicht aussichtslos, von einer stabilen Front konnte keine Rede mehr sein.

Hitler, der den Attentatsversuch vom 20. Juli 1944[2] überlebt hatte, mobilisierte nunmehr alle vorhandenen Reserven. Eine endlose Folge von Durchhalteparolen überzog die Bevölkerung, zugleich wurde Angst gegenüber den Alliierten (und besonders den „bolschewistischen Horden" der Russen) geschürt – und die Hoffnung auf angebliche

[1] Saul K. Padover, Lügendetektor, München 2/2001, S. 6.
[2] Siehe z.B. Attentat auf Hitler – ZDF goes Schule

terra-x.zdf.de 2025 © ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.
https://kurz.zdf.de/Roadtrip/

„Wunderwaffen" geweckt. Der aus militärischer Sicht sinnlose „Volkssturm" mit Jugendlichen und älteren Männern wurde aufgestellt, die von Albert Speer organisierte Rüstungsproduktion nochmals intensiviert, trotz teilweise schwer zerbombter Städte. Die Rüstungsindustrie produzierte Ende 1944 noch erfolgreich Waffen und Flugzeuge, die z. T. sehr modernen neuen Bomber konnten aber z. B. durch Benzinmangel nicht mehr entscheidend eingesetzt werden.

Eine mit hastig zusammengetrommelten Truppen durchgeführte „Ardennenoffensive" (im Dezember 1944) brach nach kurzem Anfangserfolg zusammen – danach operierte der „Gröfaz"[3] Hitler nur noch mit taktischen Wunschträumen und wirren Phantasien, die bei der Ardennenoffensive verbrauchten Truppen fehlten nun an der Ostfront. Der sogenannte „Nerobefehl" (Strategie der verbrannten Erde ab März 1945) zeigte das Profil Hitlers – der von sehr vielen Deutschen verehrte „Führer" wollte nun das (aus seiner Sicht versagende) Volk mit in den Abgrund reißen: *„Denn das Volk hat sich als das schwächere erwiesen, und dem stärkeren Ostvolk gehört ausschließlich die Zukunft"*[4]. Hitler zog sich im Januar 1945 in die Berliner Reichskanzlei bzw. deren Bunker zurück und agierte nur noch dort – aber erst sein Selbstmord sollte es der bis zuletzt gehorchenden deutschen Militärspitze ermöglichen, eine Kapitulation anzustreben.

Nach dem Tod des US-Präsidenten Roosevelt (12. April 1945) hatten sich Hitler und Goebbels nochmals in Phantasien über eine Wiederkehr des „Mirakels des Hauses Brandenburg" (vgl. die für Preußen glückliche Wende im Siebenjährigen Krieg 1762/63, als der Nachfolger einer verstorbenen Zarin die russischen Truppen zurückbefahl) hineingesteigert, bevor die Eroberung Berlins und der Selbstmord Hitlers (30. April 1945) dem Krieg in Europa ein Ende setzten. Nach dem 7. bis 9. Mai 1945 (zwei Kapitulationen waren notwendig, da die Sowjetunion auch eine gesonderte Kapitulation einforderte) schwiegen die Waffen, Deutschland war besetzt und glich in vielen Städten einem Trümmerhaufen.

Die letzten sechs Kriegsmonate hatten Deutschland ähnlich viele Opfer abverlangt wie die sechs Jahre davor. Erst nach und nach realisierten dann die Deutschen mit ihren immerhin wohl um die sechs Millionen Toten[5], wie viele Opfer „ihr" Krieg in der ganzen Welt verursacht hatte und wie furchtbar Terror und Vernichtung von Deutschland ausgehend gewütet hatten. Eine wirkliche Aufarbeitung fand erst sehr verzögert statt, zunächst begann schnell eine Zeit der „Verdrängung" und des Leugnens eigener Verantwortung.

Manfred Gans hielt schon 1945 nach vielen Verhören von Deutschen hierzu fest: *„Nein, sie alle wimmern, wenn man sie verhört, niemand war mehr als ein einfacher Zugführer,*

[3] Größter Feldherr aller Zeiten, nach 1943 (Stalingrad!) zum verballhornenden „Gröfaz" verkürzt. Das Zitat („Mein Führer, Sie sind der größte Feldherr aller Zeiten") stammt angeblich von General Keitel, entstanden nach dem Sieg über Frankreich im Juni 1940.
[4] Hitler, März.1945, indirekt überliefert. Zitiert nach: Rainer F. Schmidt, Der Zweite Weltkrieg, Berlin-Brandenburg 2008, S. 173.
[5] https://www.bpb.de/themen/nationalsozialismus-zweiter-weltkrieg/der-zweite-weltkrieg/202284/kriegsfolgen/ Aufruf 19.3.2025

terra-x.zdf.de 2025 © ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.
https://kurz.zdf.de/Roadtrip/

und jeder hat alles getan, um seine Position zu nutzen, um die schlimmsten Verbrechen abzuwenden und so weiter und so fort."[6]

Sein persönliches Schicksal wiederum berührt das Aufwachsen eines jungen deutschen Juden in der Weimarer Republik und dem „Dritten Reich" bis 1938, seine Emigration nach England und Rückkehr als Soldat, die Endphase des Zweiten Weltkriegs selbst sowie am Beispiel seiner Eltern die Begegnung mit dem Schicksal der europäischen Juden und dem Holocaust – wobei gerade diese Eltern im KZ Theresienstadt überlebten, was den meisten Juden im deutschen Machtbereich nicht vergönnt war.

Route von Manfred Gans nach Kriegsende:

4:47:16 Route von Manfred Gans nach Kriegsende, Doclights

[6] Brief vom 14.7.1945, aus: Daniel Huhn, Rückeroberung, Hamburg 2.2022 S. 217

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

2. Zur Person: Manfred Gans

2:15:00, Roadtrip 1945: Kriegsende – ZDF goes Schule Privatarchiv Daniel Gans

Kindheit
Manfred Gans wächst in Borken (bei Münster) in einer jüdischen, gut integrierten Familie auf. Seine Eltern sind wohlhabend und angesehen, im katholischen und in der Weimarer Republik vom Zentrum (Partei der konservativen Katholiken) dominierten Borken ist der NS-Einfluss bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 auch nur gemäßigt spürbar. Dann aber nimmt der Druck schrittweise zu, auch Manfred erlebt in der Schule und auf der Straße diskriminierende Szenen. Die politisch wachen Eltern beschließen, ihre drei Söhne fortzuschicken. Manfred und sein Bruder sollen nach England gehen – ein wohl in Voraussicht der kommenden Gewalttaten als sicher angesehener Inselstaat.

England als rettende Insel
Mit 16 Jahren gelingt es Manfred im Juli 1938, mit einem Visum England zu erreichen. Er ist dort zunächst nicht unbedingt glücklich, aber spätestens nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs ist klar, dass er zumindest in Sicherheit ist.

Manfred wird britischer Soldat – und kehrt im Krieg zurück
Kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges ist er gerade 23 Jahre alt und Soldat bzw. Offizier in britischer Uniform (unter dem Decknamen Frederick Gray) geworden. Manfred ist Angehöriger einer Eliteeinheit („Three Troop", auch „X-Troop" genannt) ehemaliger Deutscher bzw. deutschsprachiger Personen, die an vorderster Front kämpft. Die meisten Mitglieder der Einheit sind Juden. Sie werden hart trainiert und tragen ein hohes Risiko, denn bei eigener Gefangennahme dürfen sie nicht als deutsch oder jüdisch enttarnt

terra-x.zdf.de 2025 © ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.
https://kurz.zdf.de/Roadtrip/

werden, da dann ein schneller Tod (als „Verräter") zu erwarten ist! Er nimmt an der Invasion in der Normandie im Juni 1944 und an weiteren Kämpfen an der Westfront teil, Anfang Mai 1945 – die deutsche Kapitulation ist noch nicht unterzeichnet – befindet er sich in den südlichen Niederlanden, in der kleinen Stadt Goes. Schon jetzt hat er viele deutsche Gefangene verhört, um für seine Truppe wertvolle Informationen zu bekommen. Borken ist nun nicht mehr weit entfernt, er kommt – unter völlig anderen Umständen – aus der gleichen Richtung wie Jahrzehnte zuvor der Großvater dorthin[7]!

Suche nach den Eltern

Nun spätestens stellt sich für ihn die Frage, ob er seine Eltern finden kann. Über Umwege erreicht ihn die Nachricht, dass sie im KZ Theresienstadt überlebt haben – mit viel Glück. Nach dem Novemberpogrom 1938, der Borken nicht verschonte, verließen die Eltern die westfälische Heimat und suchten Zuflucht in den Niederlanden. In Anbetracht der nach der deutschen Besetzung 1940 auch hier zunehmenden Judenverfolgung kann das Ehepaar auf einem Bauernhof untertauchen, wird aber verraten und über ein Durchgangslager in das KZ Bergen-Belsen gebracht, dann im Januar 1944 aber nicht nach Auschwitz, sondern nach Theresienstadt. Letzteres war im Vergleich zu den Vernichtungslagern im Osten ein scheinbares „Muster-KZ" mit besseren Überlebenschancen.

Manfred Gans macht sich mit einem Jeep und einem Fahrer schnellstmöglich auf den Weg in das heutige Tschechien, wo Theresienstadt liegt. Was er auf dieser Reise beobachtet und erfährt, hält er in einem persönlichen Reisebericht fest. Und er hat Glück – die Eltern sind sehr geschwächt, aber sie leben.

Gans dient noch eine Zeit weiter in der britischen Armee, übernimmt viele Verhöre oder andere Verwaltungsaufgaben in Deutschland. Nach der Entlassung aus der „Army" im August 1946 sucht er aber einen Neuanfang, auf keinen Fall in Deutschland.

Nach 1946

Manfred Gans geht später in die USA, heiratet seine Jugendliebe und wird Geschäftsmann. Erst 1988 kehrt er bzw. kehren auch die beiden Brüder aufgrund einer Einladung anlässlich der 50. Wiederkehr der Pogromnacht 1988 nach Borken zurück. Es folgen weitere Besuche, Manfred Gans geht auch in Borkener Schulen und erzählt seine Geschichte.

2010 stirbt Manfred Gans in der Nähe von New York im Alter von 88 Jahren.

[7] Großvater Karel Gans war aus dem niederländischen Winterswijk 1879 nach Borken eingewandert, hatte geheiratet und eine Familie sowie später ein Geschäft gegründet.

terra-x.zdf.de 2025 © ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.
https://kurz.zdf.de/Roadtrip/

3. Lehrplanbezüge, didaktisch-methodische Anregungen

Der didaktische und methodische Wert dieser Filmreihe für Schülerinnen und Schüler liegt
- in der Beschränkung auf zentrale Personen und Orte, die wie ein roter Faden durch die recht verwickelten Verhältnisse leiten, die komplizierten Vorgänge vereinfachen und begreifbar machen;
- in der szenischen Darstellung von Schlüsselcharakteren bzw. -szenen, die einen persönlichen Zugang und eine Unmittelbarkeit des (Mit-)Erlebens ermöglichen, wodurch das dargestellte Thema Konturen gewinnt,
- in seiner Kombination von nachgespielten Passagen und Zusatzinformationen bzw. Historikeraussagen, die den am Schulbuch orientierten Geschichtsunterricht in vorteilhafter Weise ergänzen.

Die Personalisierung von Geschichte birgt natürlich auch Risiken (Stichwort Emotionalisierung), außerdem ist der Wechsel zwischen historischen und nachgespielten Szenen vielleicht nicht immer leicht. Auch diese Unschärfe sollte unterrichtlich thematisiert werden, besonders in der Sek. II bzw. im Leistungskurs.

Da die Lehrpläne in der Sekundarstufe I und II in jedem Fall (meist in den Jahrgängen 9/10 und nochmals im Verlauf der letzten Oberstufenhalbjahre) die Themenfelder „Drittes Reich"/Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg/Holocaust behandeln, muss die schulische Relevanz des Themas nicht weiter erörtert werden.
Wo der Lehrkraft die Wahl der thematischen Zugriffe und Längsschnitte in gewissem Rahmen freigestellt ist, bieten sich in Kombination von Film und hier vorliegenden Arbeitsblättern weitere Einheiten an, die durchaus auch für sich stehend behandelt werden können.
Bei den Arbeitsblättern erfolgt die Differenzierung in Sek. I- und Sek. II-Niveau durch die Fragestellung („Erläutere …" bzw. „Erläutern Sie …"). Natürlich gibt es die Möglichkeit, gruppenangemessen umzuwidmen – eine schwache Oberstufengruppe kann z. B. gern über Sek.I-Aufgaben herangeführt werden.

Es ist sicher kaum möglich, alle drei Folgen direkt im Unterricht anzuschauen bzw. zu behandeln. Möglich ist aber eine auszugsweise Ansicht und die Vergabe von Einzelfragen oder referatmäßigen Filmvorstellungen an Arbeitsgruppen bzw. Einzelschülerinnen bzw. –schüler. Besonders für die Oberstufe bzw. für Leistungskurse kann hier Eigenständigkeit angeregt werden.

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

4. Unterrichtsmaterialien zu Folge 1, „Roadtrip"

I Kapitulation, Zusammenbruch, Befreiung?

Aufgaben:

1. Beschreibe Deine Eindrücke aus dem Filmanfang zum Zustand Deutschlands bei Kriegsende.
2. Beschreibe die Gefühle von Manfred Gans bei der Wiederkehr nach Deutschland und in die Heimatstadt Borken.
3. Informiere Dich mit Hilfe von Niederlage und Befreiung – ZDF goes Schule genauer über das Kriegsende.
4. Kläre, warum *„auf Wunsch der Sowjets"* eine mehrfache Kapitulation nötig war.
5. Der Zweite Weltkrieg endete mit ungeheuren Opferzahlen. Recherchiere die Zahlen, besonders für Deutschland, die Sowjetunion und die jüdische Bevölkerung Deutschlands und Europas – und vergleiche mit dem Ersten Weltkrieg.
6. Beschreibe, was das Kriegsende und besonders das Leben in vom Krieg stärker betroffenen Städten für die Bevölkerung bedeutete. Hilfsmittel: Leben in den Trümmern – ZDF goes Schule
7. Projekt: Recherchiert, wie Euer eigener Ort das Kriegsende erlebte. Im örtlichen Archiv oder Bibliotheken findet man u.U. spannende Dokumente und Fotos der Zeit um 1945.

2:15:00, (Roadtrip 1945: Kriegsende – ZDF goes Schule) Privatarchiv Daniel Gans

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Material 1:
Der Film schildert in Folge 1 zunächst die Situation bei Kriegsende. Im Drehbuch steht:

02:50 Minuten *Einblendung Mirko Drotschmann*
Das Kriegsende in Europa erlebt Freddie damals in den Niederlanden. Hier in Goes ist seine Einheit stationiert. Dort befindet sich eins der Hauptquartiere des British Commandos. Und genau hier wird er später die Eindrücke seiner Reise zu Papier bringen. Es ist ein einzigartiges Dokument. Ein Tatsachenbericht, in dem Freddie beschreibt, wie es damals aussah - in Deutschland im Mai 1945.
03:15 *Die deutschen Streitkräfte haben kapituliert. Zuerst im Hauptquartier der Alliierten in Reims.*
03:26 *Dann auf Wunsch der Sowjets nochmal am 9. Mai, im Hauptquartier der Roten Armee in Berlin-Karlshorst. Die Kapitulation markiert den offiziellen Zusammenbruch des NS-Regimes.*
03:40 *Damit ist besiegelt, was längst schon Gewissheit war, seit die Alliierten unaufhaltsam vorrückten:Die totale Niederlage des Deutschen Reiches, über das nun die Sieger herrschen.*
04:02 *Die feiern ihren Triumph – den Sieg über Hitler-Deutschland. Und damit das Ende des 2. Weltkrieges in Europa.*

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

I Kapitulation, Zusammenbruch, Befreiung / Oberstufe

Aufgaben:

1. Beschreiben Sie sich zunächst in Kleingruppen gegenseitig Ihre Eindrücke aus dem Film zum Zustand Deutschlands bei Kriegsende – und wie Manfred Gans die *„alte Heimat"* erlebt.
2. Informieren Sie sich mit Hilfe von Niederlage und Befreiung – ZDF goes Schule genauer über das Kriegsende.
3. Klären Sie, warum eine *„Bedingungslose Kapitulation"* bzw. *„totale Niederlage"* (siehe Drehbuch **Material 1**) von den Alliierten eingefordert wurde und *„auf Wunsch der Sowjets"* eine nochmalige Kapitulation nötig war.
4. Beschreiben Sie, was das Kriegsende und besonders das Leben in vom Krieg stärker betroffenen Städten für die Bevölkerung bedeutete. Hilfsmittel: Leben in den Trümmern – ZDF goes Schule
5. Diskutieren Sie ausgehend vom Film und **Material 2**, ob der 8. Mai 1945 ein Tag der Niederlage, des Zusammenbruchs oder der Befreiung war.
6. *„Wir dürfen den 8. Mai 1945 nicht vom 30. Januar 1933 trennen."* (Weizsäcker, s.u.) Erörtern Sie den Hintergrund des Zitats.
7. Vertiefungsaufgabe: Im Film *„Roadtrip"* beschreibt Manfred Gans mehrfach, dass viele Deutsche ihren Anteil an den NS-Verbrechen verdrängten oder leugneten. Analysieren Sie im Vergleich hierzu die Haltung von Bundespräsident Weizsäcker 1985 (**Material 2**).

3:34:15 Bundesarchiv, „Bedingungslose Kapitulation"

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Material 1: Drehbuchtext

Der Film schildert in Folge 1 zunächst die Situation bei Kriegsende. Im Drehbuch steht:
02:50 Minuten *Einblendung Mirko Drotschmann*
Das Kriegsende in Europa erlebt Freddie damals in den Niederlanden. Hier in Goes ist seine Einheit stationiert. Dort befindet sich eins der Hauptquartiere des British Commandos. Und genau hier wird er später die Eindrücke seiner Reise zu Papier bringen. Es ist ein einzigartiges Dokument. Ein Tatsachenbericht, in dem Freddie beschreibt, wie es damals aussah - in Deutschland im Mai 1945.
03:15 *Die deutschen Streitkräfte haben kapituliert. Zuerst im Hauptquartier der Alliierten in Reims.*
03:26 *Dann auf Wunsch der Sowjets nochmal am 9. Mai, im Hauptquartier der Roten Armee in Berlin-Karlshorst. Die Kapitulation markiert den offiziellen Zusammenbruch des NS-Regimes.*
03:40 *Damit ist besiegelt, was längst schon Gewissheit war, seit die Alliierten unaufhaltsam vorrückten: Die totale Niederlage des Deutschen Reiches, über das nun die Sieger herrschen.*
04:02 *Die feiern ihren Triumph – den Sieg über Hitler-Deutschland. Und damit das Ende des 2. Weltkrieges in Europa.*

Material 2: Rede von Bundespräsident Richard von Weizsäcker zum 8. Mai 1945, gehalten am 8.5.1985[8]:

"Viele Völker gedenken heute des Tages, an dem der Zweite Weltkrieg in Europa zu Ende ging. Seinem Schicksal gemäß hat jedes Volk dabei seine eigenen Gefühle. Sieg oder Niederlage, Befreiung von Unrecht und Fremdherrschaft oder Übergang zu neuer Abhängigkeit, Teilung, neue Bündnisse, gewaltige Machtverschiebungen - der 8. Mai 1945 ist ein Datum von entscheidender historischer Bedeutung in Europa. … Der 8. Mai ist für uns Deutsche kein Tag zum Feiern. Die Menschen, die ihn bewusst erlebt haben, denken an ganz persönliche und damit ganz unterschiedliche Erfahrungen zurück. Der eine kehrte heim, der andere wurde heimatlos. … Verbittert standen Deutsche vor zerrissenen Illusionen, dankbar andere Deutsche vor dem geschenkten neuen Anfang. Es war schwer, sich alsbald klar zu orientieren. Ungewissheit erfüllte das Land. Die militärische Kapitulation war bedingungslos. Unser Schicksal lag in der Hand der Feinde. Die Vergangenheit war furchtbar gewesen, zumal auch für viele dieser Feinde. Würden sie uns nun nicht vielfach entgelten lassen, was wir ihnen angetan hatten? Die meisten Deutschen hatten geglaubt, für die gute Sache des eigenen Landes zu kämpfen und zu leiden. Und nun sollte sich herausstellen: Das alles war nicht nur vergeblich und sinnlos, sondern es hatte den unmenschlichen Zielen einer verbrecherischen Führung gedient. Erschöpfung, Ratlosigkeit und neue Sorgen kennzeichneten die Gefühle der meisten. …
Und dennoch wurde von Tag zu Tag klarer, was es heute für uns alle gemeinsam zu sagen gilt: Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. -

[8] https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/217619/wir-muessen-die-vergangenheit-annehmen/ Aufruf 18.1.2025

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

*Niemand wird um dieser Befreiung willen vergessen, welche schweren Leiden für viele Menschen mit dem 8. Mai erst begannen und danach folgten. Aber wir dürfen nicht im Ende des Krieges die Ursache für Flucht, Vertreibung und Unfreiheit sehen. Sie liegt vielmehr in seinem Anfang und im Beginn jener Gewaltherrschaft, die zum Krieg führte. Wir dürfen den 8. Mai 1945 nicht vom 30. Januar 1933 trennen. … wir haben [*daher*] allen Grund, den 8. Mai 1945 als das Ende eines Irrweges deutscher Geschichte zu erkennen, das den Keim der Hoffnung auf eine bessere Zukunft barg. …"*

Zum Holocaust führte Weizsäcker aus:

„Die Erfahrung millionenfachen Todes ist ein Teil des Innern jedes Juden in der Welt, nicht nur deshalb, weil Menschen ein solches Grauen nicht vergessen können. Sondern die Erinnerung gehört zum jüdischen Glauben. "Das Vergessenwollen verlängert das Exil, und das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung." … Würden wir unsererseits vergessen wollen, was geschehen ist, anstatt uns zu erinnern, dann wäre dies nicht nur unmenschlich. Sondern … wir würden den Ansatz zur Versöhnung zerstören. … Schauen wir am heutigen 8. Mai, so gut wir es können, der Wahrheit ins Auge."

https://www.tagesschau.de/inland/rede-vonweizsaecker-wortlaut-101.html

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

II Nationalsozialistische Verbrechen: Novemberpogrome 1938

Aufgaben:

1. Beschreibe ausgehend vom Film und dem Text von **Material 2** die Pogrome 1938 und deren Folge für Borken, der Heimatstadt von Manfred Gans.
2. Informiere Dich mit Hilfe des Zusatzvideos von **Material 3** allgemein über Anlass, Ziel und Ablauf der „Reichspogromnacht".
3. Erläutere davon ausgehend Organisation und Vorgehen der SA-Trupps – und das Verhalten der deutschen Zivilbevölkerung am 9.11.1938.
4. Kläre die Folgen für Manfred Gans und dessen Familie.
5. Projekt: Recherchiert, wie Euer eigener Ort die „Reichspogromnacht" erlebte. Im örtlichen Archiv oder in Bibliotheken findet man u.U. spannende Dokumente und Fotos der Zeit um 1938.

9:57:21 Yad Vashem „SS-Member shattering a jewish owned shop (…)"

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Material 1:
Der Film schildert in Folge 1 zunächst die Situation bei Kriegsende. Im Drehbuch steht später:

09:44 Minuten Zeitgleich erreicht die Gewalt gegen Juden in Deutschland ihren ersten Höhepunkt - bei den Novemberpogromen 1938: Im ganzen Land brennen die Synagogen. Eigentum von Juden wird geplündert und zerstört, viele werden misshandelt, ermordet oder in den Suizid getrieben.
Manfreds Eltern schicken nun auch ihren jüngsten Sohn zu Freunden ins Ausland. Manfred bleibt in England.
10:20 O-Ton Daniel Gans,Sohn von Manfred Gans
Manfred's life was not a not an easy one. He was alone, in a foreign country, young man with little education and big dreams.
Manfreds Leben war nicht einfach. Er war allein in einem fremden Land, ein junger Kerl ohne Ausbildung, aber mit großen Träumen.

Material 2:
Aus dem Buch von Daniel Huhn zu Manfred Gans:

„In Deutschland kommt es in der Nacht auf den 10. November 1938 zu gewalttätigen Pogromen gegen die Juden. Gegen 22.30 Uhr werden von München aus, wo Hitler, Goebbels und weitere hochrangige Nationalsozialisten zusammensitzen, sämtlichen NSDAP- und SA-Stellen im Land aufgerufen, mit der Zerstörung jüdischen Eigentums zu beginnen. Kurz vor Mitternacht erreicht den Borkener NSDAP-Kreisleiter Hermann Upmann ein Anruf der Gauleitung aus München, dass es noch in dieser Nacht mit den `Aktionen gegen die Juden´ losgehe. Die Borkener SA-Gruppe sitzt zu dieser Zeit bei einem Zechgelage in ihrer Stammkneipe zusammen. Währenddessen treffen auswärtige SA-Männer ein, die bald damit beginnen, Fensterscheiben der jüdischen Wohnhäuser zu zerschlagen. Die Organisatoren … waren der Meinung, dass auswärtige Männer ungehemmter aufträten, …
Gleichwohl beteiligen sich im Verlauf der Nacht auch Borkener SA-Männer, teilweise stark alkoholisiert, an den Übergriffen.
Manfred erfährt aus der Zeitung von den Zerstörungen … Erst ein paar Tage später bekommt er Nachricht aus der Heimat. Die Eltern sind wohlauf.“[9]

Material 3: Video aus dem Lernangebot von „ZDF goes Schule“, Fach Geschichte.
Siehe Wie wurden aus Nachbarn Todfeinde? – ZDF goes Schule

[9] Huhn, Daniel: Rückeroberung – die Geschichte von Manfred Gans, Hamburg 2. Auflage 2022 S.57

terra-x.zdf.de 2025 © ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.
https://kurz.zdf.de/Roadtrip/

II Nationalsozialistische Verbrechen: Novemberpogrome 1938/ Oberstufe

Aufgaben:

1. Beschreiben Sie ausgehend vom Filmausschnitt (**Material 1**) und mit Hilfe des Schulbuchs oder https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung-und-verfolgung/novemberpogrom-1938 Anlass, Organisation und Ziel der „Reichspogromnacht".
2. Klären Sie mit Hilfe von **Material 2** und dem Film, welche Folgen der 9.11.1938 und der Kriegsausbruch am 1.9.1939 für Borken, Manfred Gans, seine Familie und die jüdischen Deutschen insgesamt hatten.
3. Beschreiben und bewerten Sie das Verhalten der deutschen Zivilbevölkerung am 9.11.1938.
4. Historiker sehen den 9.11.1938 und die Pogrome auch als eine Art Test, wie die Gewalt gegen Juden in Deutschland ankommen würde. Erörtern Sie, ob es angesichts der zurückhaltenden Reaktion der Deutschen einen Zusammenhang geben könnte mit der Lage der im Zweiten Weltkrieg entstehenden „Vernichtungslager" (wie Auschwitz u.a.).
5. Vertiefungsaufgabe: Erläutern Sie ausgehend vom Film und https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/voelkermord die Steigerung der Gewalt gegen Juden nach 1938.
6. Vertiefungsaufgabe: Recherchieren Sie im örtlichen Archiv oder in Bibliotheken, wie der 9.11.1938 in Ihrem Wohnort verlief. Präsentieren Sie die Ergebnisse in geeigneter Form für Ihre Lerngruppe.

9:57:21 Yad Vashem „SS-Member shattering a jewish owned shop (…)"

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Material 1: Drehbuchtext

Der Film schildert in Folge 1 zunächst die Situation bei Kriegsende. Im Drehbuch steht später:

09:44 Minuten Zeitgleich erreicht die Gewalt gegen Juden in Deutschland ihren ersten Höhepunkt - bei den Novemberpogromen 1938: Im ganzen Land brennen die Synagogen. Eigentum von Juden wird geplündert und zerstört, viele werden misshandelt, ermordet oder in den Suizid getrieben.
Manfreds Eltern schicken nun auch ihren jüngsten Sohn zu Freunden ins Ausland. Manfred bleibt in England.
10:20 O-Ton Daniel Gans,Sohn von Manfred Gans
Manfred's life was not a not an easy one. He was alone, in a foreign country, young man with little education and big dreams.
Manfreds Leben war nicht einfach. Er war allein in einem fremden Land, ein junger Kerl ohne Ausbildung, aber mit großen Träumen.

Material 2:
Aus dem Buch von Daniel Huhn zu Manfred Gans:

„In Deutschland kommt es in der Nacht auf den 10. November 1938 zu gewalttätigen Pogromen gegen die Juden. Gegen 22.30 Uhr werden von München aus, wo Hitler, Goebbels und weitere hochrangige Nationalsozialisten zusammensitzen, sämtlichen NSDAP- und SA-Stellen im Land aufgerufen, mit der Zerstörung jüdischen Eigentums zu beginnen. Kurz vor Mitternacht erreicht den Borkener NSDAP-Kreisleiter Hermann Upmann ein Anruf der Gauleitung aus München, dass es noch in dieser Nacht mit den `Aktionen gegen die Juden´ losgehe. Die Borkener SA-Gruppe sitzt zu dieser Zeit bei einem Zechgelage in ihrer Stammkneipe zusammen. Währenddessen treffen auswärtige SA-Männer ein, die bald damit beginnen, Fensterscheiben der jüdischen Wohnhäuser zu zerschlagen. Die Organisatoren … waren der Meinung, dass auswärtige Männer ungehemmter aufträten, …
Gleichwohl beteiligen sich im Verlauf der Nacht auch Borkener SA-Männer, teilweise stark alkoholisiert, an den Übergriffen.
Manfred erfährt aus der Zeitung von den Zerstörungen … Erst ein paar Tage später bekommt er Nachricht aus der Heimat. Die Eltern sind wohlauf."[10]

Material 3: Video aus dem Lernangebot von „ZDF goes Schule", Fach Geschichte.
Siehe Wie wurden aus Nachbarn Todfeinde? – ZDF goes Schule

[10] Huhn, Daniel: Rückeroberung – die Geschichte von Manfred Gans, Hamburg 2. Auflage 2022 S.57

terra-x.zdf.de 2025 © ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.
https://kurz.zdf.de/Roadtrip/

„Auschwitz als Endstufe eines sich stetig radikalisierenden Antisemitismus?"

Befreiung von KZ-Insassen in Auschwitz durch die Rote Armee

23:39:03 Auftrag: Doclights Hamburg

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

III Deutschland in Trümmern – Gefühle und Haltungen der Deutschen 1945, Verdrängung und Neuaufbau

Aufgaben

1. Beschreibe ausgehend vom Film und Material 1 die allgemeine Lage im besiegten Deutschland.
2. Erläutere mit Hilfe des Films und von **Material 2** Unterschiede der Lage in Deutschland.
3. Recherchiere genauer die Flüchtlingsströme und die Zerstörung deutscher Städte, z.B. mit Hilfe von LEMO: https://www.hdg.de/lemo/bestand/objekt/karte-fluchtbewegung.html oder https://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/alltag/leben-in-truemmern.html
4. Erläutere anschließend das Bild, welches Manfred Gans in **Material 2** zu den Flüchtlingsströmen entwickelt.
5. Kläre mit Hilfe des Films, mit **Material 1** oder durch Recherche die Begriffe „Trümmerfrauen", „Fringsen", „Wolfszeit" und „Schwarzmarkt".
6. Im Film werden die Kontakte von Manfred Gans mit den besiegten Deutschen geschildert. Beschreibe allgemein seine Eindrücke zur Haltung der Besiegten – und werte dazu besonders **Material 3** aus.

27:19:13 Bridgeman

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Material 1

Drehbuchauszug „Roadtrip"
34:43 Minuten Es herrscht Mangel an fast allem: es fehlt an Wohnraum, Wasser. Strom, Gas, Kohlen. Der Kampf ums Überleben ist Alltag.
35:01 Prof. Harald Jähner Autor: „Wolfszeit. Deutschland und die Deutschen 1945-1955"
Man sorgte nur für sich, die eigene Familie, das eigene Rudel. Der Rest der Gesellschaft war ihm egal. Die Gesellschaft war ja auch vollkommen strukturlos in sich zerfallen. Man musste irgendwie sehen, dass man über die Runden kam. Und so kam dieses Bild der Wolfszeit, wo lauter wilde Rudel durch die Städte und über die Landstraßen zogen und alles an sich rafften, was sie brauchten.
35:33 Viele Deutsche plündern. Ob Kohlen, die nicht mehr abtransportiert wurden oder Lebensmittel, fürs Militär eingelagert.
Mancherorts ist die öffentliche Ordnung bereits vor der Kapitulation weitgehend aufgelöst.
Keith Lowe Historiker
In order to survive, people have got to steel. You have to find food somewhere. Morality is a luxury now. Survival is all that matters.
Die Menschen müssen stehlen, um zu überleben. Man muss irgendwo Essen finden. Moral ist jetzt ein Luxus. Überleben ist das Einzige, was zählt.
36:08 Die alte Ordnung ist weg, eine neue noch nicht da.
36:16 Mancherorts herrscht Anarchie. Chaos breitet sich aus. Doch die Besatzungsmächte setzen dem bald Grenzen.

Material 2

Zur Lage in Deutschland: Auszug aus dem Buch von Daniel Huhn zu Manfred Gans, mit Zitaten aus dem Reisebericht[11]

„Während die Städte in Schutt und Asche liegen, sind die ländlichen Regionen oft noch erstaunlich unversehrt. Auf den Feldern steht das Getreide… Millionen Zwangsarbeiter mussten auf den Höfen schuften, um die Erträge … zu sichern. Bis kurz vor Kriegsende haben die Deutschen dadurch mehr Lebensmittel als die Menschen der Länder, in die sie eingefallen sind. Und auch nach Kriegsende, als der Hunger die zerstörten Städte erreicht, ist auf dem Land die Versorgung vergleichsweise gut. So strömen die Ausgebombten um etwas Nahrung bittend zu den umliegenden Bauernhöfen. Auch Manfred und sein Fahrer sind hungrig und halten am nächsten Bauernhof an. Sie fragen nicht lange, und verlangen ein paar Eier. Ihre Uniform und die umhängende Tommy-Gun reichen als Argument.
„Die Leute sind nervös. Sie bieten uns die doppelte Menge an. Ich gebe ein paar Zigaretten. Eine Frau kommt rein und fragt nach einem Quartier – eine von Millionen deutschen Flüchtlingen."[12]

[11] Huhn, D.: Rückeroberung – die Geschichte von Manfred Gans, Hamburg 2. Auflage 2022 S. 157

[12] Aus dem Reisebericht von Manfred Gans, 20.5.1945

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Unmittelbar nach Kriegsende setzt eine beinahe unvorstellbare Völkerwanderung ein. ..“
Weiter wird Manfred Gans zum 20.5.1945 zitiert:
„Alle versuchen nach Hause zu kommen. Polen, Russen, Holländer, Belgier, Jugoslawen und deutsche Vertriebene. Es ist mir schleierhaft, wo sie alle Unterkunft und Essen finden. … Wir haben das große Bild vor Augen: Europa auf dem Heimweg. Ein Exodus, Millionen auf den Straßen“.

Material 3

Brief von Manfred an Anita, 14.7.1945

Manfred Gans muss in seiner Funktion viele Verhöre und Gespräche führen. Zur Haltung der Deutschen berichtet Manfred Gans in einem privaten Brief an seine Freundin in den USA:

„Hier gibt es wirklich nicht eine Person …, die den Mut hat, aufzustehen und zu sagen: Hier bin ich, meine Ideale sind Nazi-Ideale, und ich werde nicht einen Zentimeter von ihnen abrücken.
Nein, sie alle wimmern, wenn wir sie verhören, niemand war jemals mehr als ein einfacher Zugführer[13], und jeder hat alles getan, um seine Position zu nutzen, um die schlimmsten Verbrechen abzuwenden und so weiter und so fort.“[14]

Manfred und Anita: Ein Foto aus glücklichen Tagen, vor dem Krieg

7:51:24 Privatarchiv Daniel Gans

[13] Einfacher bzw. niedriger Dienstgrad im Militär.
[14] In: Huhn s.o. S.217

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

III Deutschland in Trümmern –
Gefühle und Haltungen der Deutschen 1945, Verdrängung und Neuaufbau / Oberstufe

Aufgaben

1. Beschreiben Sie ausgehend vom Film und Material 1 die allgemeine Lage im besiegten Deutschland und mit Hilfe von **Material 2** Unterschiede der Lage in Deutschland.
2. Recherchieren Sie genauer die Flüchtlingsströme und die Zerstörung deutscher Städte, z.B. mit Hilfe von LEMO: https://www.hdg.de/lemo/bestand/objekt/karte-fluchtbewegung.html oder https://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/alltag/leben-in-truemmern.html und erläutern Sie das Bild des „Exodus", siehe **Material 2**.
3. Klären Sie ausgehend vom Film und mit **Material 1 & 2**,
4. Manfred Gans hatte durch Verhöre und Kontakte mit den besiegten Deutschen viele Begegnungen. Beschreiben Sie allgemein seine Eindrücke zur Haltung der Besiegten – und beurteilen Sie besonders **Material 3** im Hinblick auf das Thema Verantwortung.
5. Erörtern Sie abschließend, warum die Deutschen nach 1945 mehrheitlich die sogenannte *„Verdrängung"* betrieben.
6. Zusatzaufgabe / Referat: Verknüpfen Sie die Erkenntnisse von Manfred Gans zur Haltung und Verantwortung der besiegten Deutschen mit den Erkenntnissen von Hannah Arendt (*„Banalität des Bösen"*).
7. Zusatzaufgabe / Referat: Informieren Sie sich per Schulbuch und mit Nürnberger Prozesse – ZDF goes Schule über die *„Nürnberger Prozesse"* und deren Erkenntnisse zur Verantwortungsbereitschaft der dortigen Angeklagten.

27:19:13 Bridgeman

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Material 1: Drehbuchauszug „Roadtrip"

34:43 Minuten Es herrscht Mangel an fast allem: es fehlt an Wohnraum, Wasser. Strom, Gas, Kohlen. Der Kampf ums Überleben ist Alltag.
35:01 Prof. Harald Jähner Autor: „Wolfszeit. Deutschland und die Deutschen 1945-1955"
Man sorgte nur für sich, die eigene Familie, das eigene Rudel. Der Rest der Gesellschaft war ihm egal. Die Gesellschaft war ja auch vollkommen strukturlos in sich zerfallen. Man musste irgendwie sehen, dass man über die Runden kam. Und so kam dieses Bild der Wolfszeit, wo lauter wilde Rudel durch die Städte und über die Landstraßen zogen und alles an sich rafften, was sie brauchten.
35:33 Viele Deutsche plündern. Ob Kohlen, die nicht mehr abtransportiert wurden oder Lebensmittel, fürs Militär eingelagert. …
Keith Lowe Historiker
In order to survive, people have got to steel. You have to find food somewhere. Morality is a luxury now. Survival is all that matters.
Die Menschen müssen stehlen, um zu überleben. Man muss irgendwo Essen finden. Moral ist jetzt ein Luxus. Überleben ist das Einzige, was zählt.
36:08 Die alte Ordnung ist weg, eine neue noch nicht da.
36:16 Mancherorts herrscht Anarchie. Chaos breitet sich aus. Doch die Besatzungsmächte setzen dem bald Grenzen.

Material 2: Auszug aus dem Buch von Daniel Huhn zu Manfred Gans, mit Zitaten aus dem Reisebericht[15]

„Während die Städte in Schutt und Asche liegen, sind die ländlichen Regionen oft noch erstaunlich unversehrt. Auf den Feldern steht das Getreide… Millionen Zwangsarbeiter mussten auf den Höfen schuften, um die Erträge … zu sichern. Bis kurz vor Kriegsende haben die Deutschen dadurch mehr Lebensmittel als die Menschen der Länder, in die sie eingefallen sind. Und auch nach Kriegsende, als der Hunger die zerstörten Städte erreicht, ist auf dem Land die Versorgung vergleichsweise gut. So strömen die Ausgebombten um etwas Nahrung bittend zu den umliegenden Bauernhöfen. Auch Manfred und sein Fahrer sind hungrig und halten am nächsten Bauernhof an. Sie fragen nicht lange, und verlangen ein paar Eier. Ihre Uniform und die umhängende Tommy-Gun reichen als Argument.
„Die Leute sind nervös. Sie bieten uns die doppelte Menge an. Ich gebe ein paar Zigaretten. Eine Frau kommt rein und fragt nach einem Quartier – eine von Millionen deutschen Flüchtlingen."[16]
Unmittelbar nach Kriegsende setzt eine beinahe unvorstellbare Völkerwanderung ein. .." Weiter wird Manfred Gans zum 20.5.1945 zitiert:
„Alle versuchen nach Hause zu kommen. Polen, Russen, Holländer, Belgier, Jugoslawen und deutsche Vertriebene. Es ist mir schleierhaft, wo sie alle Unterkunft und Essen finden. … Wir haben das große Bild vor Augen: Europa auf dem Heimweg. Ein Exodus, Millionen auf den Straßen".

[15] Huhn, Daniel: Rückeroberung – die Geschichte von Manfred Gans, Hamburg 2. Auflage 2022 S. 157

[16] Aus dem Reisebericht von Manfred Gans, 20.5.1945

 © ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Material 3: Brief von Manfred an Anita, 14.7.1945

Manfred Gans muss in seiner Funktion viele Verhöre und Gespräche führen. Zur Haltung der Deutschen berichtet Manfred Gans in einem privaten Brief an seine Freundin in den USA:
„Hier gibt es wirklich nicht eine Person …, die den Mut hat, aufzustehen und zu sagen: Hier bin ich, meine Ideale sind Nazi-Ideale, und ich werde nicht einen Zentimeter von ihnen abrücken. Nein, sie alle wimmern, wenn wir sie verhören, niemand war jemals mehr als ein einfacher Zugführer[17]*, und jeder hat alles getan, um seine Position zu nutzen, um die schlimmsten Verbrechen abzuwenden und so weiter und so fort."*[18]

Manfred und Anita: Ein Foto aus glücklichen Tagen, vor dem Krieg

7:51:24 Privatarchiv Daniel Gans

[17] Einfacher bzw. niedriger Dienstgrad im Militär.
[18] In: Huhn s.o. S.217

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

5. Kommentiertes Literatur- und Linkverzeichnis

Zu Manfred Gans

Huhn, Daniel: Rückeroberung – die Geschichte von Manfred Gans, Hamburg 2. Auflage 2022
Sorgfältiger Bericht zum „Roadtrip" quer durch Deutschland sowieso zum allgemeinen Rahmen der Lebensgeschichte von Manfred Gans.

ZDF-Reihe „Roadtrip 1945" (2025) Roadtrip 1945 – ZDF goes Schule

Film „Back to Borken" (2018), erhältlich über https://westfalen-medien-shop.lwl.org/download-medien/271/download-eine-reise-in-die-vergangenheit-back-to-borken

Überblicksdarstellungen

Aly, Götz: Hitlers Volksstaat. Bonn 2014.
Hilfreiche Überblicksdarstellung.

Benz, Wolfgang: Geschichte des Dritten Reiches. Bonn 2010.
Hilfreiche Überblicksdarstellung.

Brechtken, Magnus: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933–1939. Darmstadt 2004.
Knappe Darstellung der nationalsozialistischen Herrschaft von 1933 bis zum Kriegsbeginn.

Evans, Richard J.: Das Dritte Reich. Bd. 1–2,2. München 2004–2006.
Neueste umfassende Darstellung auf insg. knapp 2000 S.; Bd. 2, Teil 1 behandelt die Jahre 1933–1939.

Hehl, Ulrich von: Nationalsozialistische Herrschaft. München ^{2}2001 (= Oldenbourg Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 39).
Nachschlagewerk zur nationalsozialistischen Herrschaft, das Darstellung, Forschungsstand sowie Quellen- und Literaturverzeichnis umfasst.

Heise, Volker: 1945. Hamburg 2024.
Aktuelle Darstellung der Umbruchsmonate vom Kriegsende zur Besatzungszeit.

Hildebrand, Klaus: Das Dritte Reich. München ^{6}2003 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte Bd. 17).
Wissenschaftliches Standardhandbuch zum Dritten Reich, das Darstellung, Forschungsstand sowie Quellen- und Literaturverzeichnis umfasst.

Kißener, Michael: Das Dritte Reich. Darmstadt 2005.
Kurzer Abriss der neuesten Forschungsergebnisse mit weiterführender Literatur. Geeignet für Lehrer sowie Schüler der Oberstufe, die eine Facharbeit oder BLL verfassen wollen.

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Piper, Ernst: Kurze Geschichte des Nationalsozialismus. Von 1919 bis heute. Hamburg 2007.
Vornehmlich faktographische Darstellung, die Vor- und Nachgeschichte der Jahre 1933–1945 mit einschließt.

Schmidt, Rainer F.: Der Zweite Weltkrieg. Berlin 2008.
Überblick der wichtigsten Kriegsereignisse.

Wildt, Michael: Geschichte des Nationalsozialismus. Göttingen 2008.
Hilfreiche Überblicksdarstellung.

Quellen, Nachschlagewerke und Detailstudien

Benz, Wolfgang [u.a.] (Hrsg.): Enzyklopädie des Nationalsozialismus. Stuttgart [3]1998 [auch als Taschenbuchausgabe, zuletzt München 2007, sowie als CD-ROM: Berlin 2000].
Wertvolles Nachschlagewerk mit übergreifenden Artikeln zu größeren Bereichen und mit einem ausführlichen lexikalischen Teil.

Benz, Wolfgang: Zwischen Amnesie und Erinnerungskultur – die Deutschen und der 8. Mai 1945; in Deutschland-Archiv 24.5.2019, online: *www.bpb.de/191762*
Beschäftigung mit dem Gedenktag zum Kriegsende.

Brenda, Ralph Lewis: Die Geschichte der Hitlerjugend 1922-1945. Die verlorene Kindheit. [Aus dem Engl.] Wien 2003.
Reich bebilderte und auf ein breites Publikum zielender Überblick.

Flessau, Kurt-Ingo: Schule der Diktatur. Lehrpläne und Schulbücher des Nationalsozialismus. Köln 1987.
Eine Zusammenstellung der wichtigsten amtlichen Quellen zur Schulgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus.

Hoegner, Wilhelm: Flucht vor Hitler. Erinnerungen an die Kapitulation der ersten deutschen Republik 1933. Frankfurt am Main 1979.
Erinnerungen des SPD-Reichstagsabgeordneten (1930-1933) und bayerischen Ministerpräsidenten (1945-1946 und 1954-1957).

Klemperer, Victor: Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten. Tagebücher. Bd. I: 1933-1941. Hrsg. von Walter Nowojski unter Mitarbeit von Hadwig Klemperer. Berlin 1995.
Umfangreiche und detaillierte Tagebuchaufzeichnungen des jüdischen Romanisten. Der zweite Band umfasst die Jahre von 1942 bis 1945.

Klemperer, Victor: Das Tagebuch 1933-1945. Eine Auswahl für junge Leser. Bearbeitet von Harald Roth. Berlin 1997.
Kompilation der beiden vorgenannten Bände für die Schule.

Mann, Erika: Zehn Millionen Kinder. Die Erziehung der Jugend im Dritten Reich. Reinbek bei Hamburg 1997.

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

Überarbeitete Neuauflage der Ersterscheinung aus dem Jahre 1938 über die Erziehung der Jugend im Nationalsozialismus.

Ortmeyer, Benjamin: Schulzeit unterm Hitlerbild. Analysen, Berichte, Dokumente. Frankfurt a. M. 2000.
Umfangreiche Sammlung von Berichten v. a. jüdischer Schüler.

Padover, Saul K.: Lügendetektor. München 1999/2001.
Erinnerungen des US-Offiziers Padover über seine Zeit in Deutschland.

Roussel, Stéphane: Die Hügel von Berlin. Erinnerungen an Deutschland. Reinbek bei Hamburg 1986.
Lebenserinnerungen der ersten Auslandskorrespondentin in der Zeitungsgeschichte Frankreichs, die vor dem Zweiten Weltkrieg aus Berlin berichtete.

Schmitz-Berning, Cornelia: Vokabular des Nationalsozialismus. Berlin [2]2007.
Lexikalisches Verzeichnis zum Sprachgebrauch sowohl zu Institutionen und Funktionen als auch zu propagandistisch gebrauchten Begriffen.

Scholtz, Harald: Erziehung und Unterricht unterm Hakenkreuz. Göttingen 1985.
Ausführliche Darstellung der Schulpolitik in den dreißiger Jahren.

Sobanski, Antoni Graf: Nachrichten aus Berlin 1933-1936. Berlin 2007.
Erinnerungen des polnischen Schriftstellers aus seiner Zeit in Berlin.

Weiß, Hermann (Hrsg.): Biographisches Lexikon zum Dritten Reich. Frankfurt a. M. [2]1998 [auch als Taschenbuch, zuletzt Frankfurt a. M. 2002].
Standardhilfsmittel für biographische Artikel zu wichtigen Personen der NS-Zeit.

Bildungsarbeit

Grillmeyer, Siegfried; Ackermann, Zeno (Hrsg.): Erinnern für die Zukunft. Die nationalsozialistische Vergangenheit als Lernfeld der politischen Jugendbildung. Schwalbach/Ts. 2002 (= Veröffentlichungen der JPH-Jugendakademie Bd. 1).
Studie über die Bedeutung der NS-Vergangenheit für die aktuelle Jugendbildung.

Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (Hrsg.): Rechtsextremismus und Politische Bildung (= Informationen für den Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrer 65/2003). Schwalbach/Ts. 2003.

Unterrichtsmaterialien

Bergmann, Klaus; Schneider, Gerhard: Alltag im Nationalsozialismus (1933-1939). Stuttgart 1984.

Elz, Wolfgang; Erbar, Ralph: „Ihr seid das Deutschland der Zukunft". Schule im frühen Nationalsozialismus (1934-1936) am Beispiel des Mainzer Adam-Karrillon-Gymnasiums. Edition eines Klassentagebuchs und Anregungen zur unterrichtspraktischen Umsetzung.

Bad Kreuznach 2008 (= Information des Pädagogischen Zentrums Rheinland-Pfalz 7/2008).

Gigl, Klaus: Arbeitsblätter Geschichte. Der Nationalsozialismus. Leipzig 2004.

Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus. Themenheft der Zeitschrift „Geschichte lernen" (24/1991).

Klemperer, Victor: Das Tagebuch 1933-1945. Eine Auswahl für junge Leser. Bearbeitet von Harald Roth. Berlin 1997.
Kompilation der beiden ausführlichen Bände (siehe unter Quellen) für die Schule.

Kunz, Mathias; Müller, Gisela; Erbar, Ralph; Woelk, Wolfgang (Hrsg.): Die doppelte Staatsgründung. Deutschland 1945-1949. Quellen aus dem Bundesarchiv für den Unterricht. Schwalbach/Ts. 2016.
Unterrichtsmaterialien aus dem Bundesarchiv Koblenz zur Besatzungszeit.

Lamprecht, Niko: Extremismus in der deutschen Geschichte, Schwalbach Ts. 2022
Unterrichtsmaterial zu verschiedenen Ausprägungen des Extremismus 1848 bis heute.

Lange, Thomas; Steffens, Gerd: Der Nationalsozialismus. Bd. 1: Staatsterror und Volksgemeinschaft 1933-1939. Schwalbach/Ts. 2009 (= Fundus – Quellen für den Geschichtsunterricht).
Schlüsseltexte zur Politik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nationalsozialismus sowie zur Außen- und Rüstungspolitik.

Müller, Hartmut: Stundenblätter. Der Nationalsozialismus. Die große Täuschung. Sekundarstufe I. Stuttgart [5]2000.

Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz (Hrsg.): Zeugen der Zeit. Anregungen für Zeitzeugengespräche in Unterricht und Jugendarbeit. Bad Kreuznach 2006 (= PZ-Information 2/2006).

Schröder, Helge: Der Krieg im Osten und seine Verbrechen. Besatzer, Partisanen und Zivilbevölkerung 1941-1943. Schwalbach/Ts. 2013 (Geschichtsunterricht praktisch).

Sommer, Wilhelm: Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus. Stuttgart 1984.

Zustimmung und Widerstand im Nationalsozialismus. Themenheft der Zeitschrift „Praxis Geschichte" (3/1994).

Links

Roadtrip 1945 – ZDF goes Schule

http://gegendasvergessen-borken.de/index.html Ergebnisse eines Schulprojekts zu Borkener Juden.

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

http://www.jugend1918-1945.de/thema.aspx?s=5095&m=965&open=5095#!prettyPhoto Website zur NS-Erziehung, ausgehend vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln.

Der Nationalsozialismus – ZDF goes Schule mit umfangreichen Material zum Thema Nationalsozialismus. ZDFgoesSchule bietet auch Material zu Themen wie Wannseekonferenz, Auschwitz u.a. Bereichen des Oberthemas Holocaust.

Autor dieses Bausteins: Niko Lamprecht

Autorenteam des VGD: Dr. Ralph Erbar/Niko Lamprecht (AG Medien des VGD e.V., Leitung), weiteres Mitglied Dr. Helge Schröder

© ZDF/Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.